

Landkreis bewilligt nun doch Integrationsstunden

Finanzierung für autistische Kinder gesichert

WILDESHAUSEN (dr) • Das Ringen um Integrationshilfe für die beiden autistischen Kinder Patrick Brumund aus Wardenburg und Adrian Wittrock aus Wildeshausen hat vorerst ein Ende gefunden. Im Rahmen eines erneuten Hilfeplangesprächs im Kreishaus hat der Landkreis Oldenburg zugesichert, die von Gutachtern ermittelte, Zahl der Integrationsstunden zu bewilligen. Allerdings wird ein Teil dieser Integrationsstunden nur unter Vorbehalt genehmigt, bis das Sozialgericht Oldenburg in der Hauptsache entschieden hat. Diese Entscheidung kann sich aber noch Jahre hinziehen. „Wir haben das im Interesse des Kindes gemacht. Wir wollten eine sachliche Lösung anstreben“, so die Aus-

kunft aus dem Kreishaus. Bei den Eltern ist die Erleichterung groß. „Wir sind sehr glücklich darüber, dass die weitere positive Entwicklung unseres Kindes finanziell zunächst einmal gesichert ist“, so die Eltern von Patrick, Elke Brumund und Egon Wachtendorf.

Hilfegespräch am 19. Juni

Das Hilfegespräch war für den 19. Juni anberaumt worden. Dabei ging es vorrangig um den Umfang der Integrationshilfe, die Patrick im Schuljahr 2007/2008 in der von ihm besuchten Montessori-Schule Gut Spascher Sand benötigt. Die Einigung sieht wie folgt aus: Patrick erhält im ersten Schulhalbjahr pro Woche 20 Stunden

Integrationshilfe, die flexibel auf die einzelnen Wochentage verteilt werden können.

Anschließend setzen sich alle Beteiligten erneut zusammen und prüfen gemeinsam, ob nach wie vor ein Bedarf in der genannten Höhe besteht. Im Rahmen dieses Gesprächs wurde auch signalisiert, dass Adrian 34 bis 35 Stunden Integrationshilfe finanziert bekommt, die von Gutachtern für nötig erachtet werden. 22 Stunden werden bereits jetzt anerkannt, die weiteren Stunden werden vorbehaltlich einer Gerichtsentscheidung bewilligt.

Wie bereits berichtet, hatte der Landkreis für beide Jungen entgegen anders lautender Fachgutachten weniger Integrationshilfe als ausreichend erachtet. Offenbar hat es nun einen Sinneswandel



Patrick und Adrian (r.) können weiter die Schule Gut Spascher Sand besuchen.

gegeben.

Der Oldenburger Fachanwalt für Sozialrecht, Alfred Kroll, möchte zwar noch abwarten, bis den Familien die Zusage des Landkreises schriftlich vorliegt. Er freut sich aber, dass der Kreis nun „eingeknickt“ sei und rechnet damit, dass das Sozialgericht ohnehin im Sinne seiner Mandanten entscheiden.

wird. Damit wären Rückforderungen des Landkreises hinfällig. Die Eltern hoffen nun, dass es „behinderten Kindern im Landkreis Oldenburg und auch anderswo künftig etwas leichter fällt, ihr Recht auf eine angemessene Schulbildung und ein selbstbestimmtes Leben durchzusetzen“.